



## CURAÇAO DOLPHIN THERAPY & RESEARCH CENTER N.V. ("CDTC")

*At the Curaçao Sea Aquarium Park*

Bapor Kibra z/n  
Willemstad  
Curaçao

T: (+599 9) 4619886

F: (+599 9) 4619889

[Sebastian@curacaodolphintherapy.com](mailto:Sebastian@curacaodolphintherapy.com)

**Curaçao, 10/20/2016**

### **Abschlussbericht**

**Name:** Betty Prietzel  
**Geburtsdatum:** 10.01.06  
**Anschrift:** Peickwitzer Str. 30, 01968 Brandenburg, Deutschland  
**Diagnose:** Q87.2 Angeborene Fehlbildungssyndrome mit vorwiegender Beteiligung der Extremitäten  
N28.9 Krankheit der Niere und des Ureters, nicht näher bezeichnet  
I38 Endokarditis, Herzklappe nicht näher bezeichnet  
Q74.1 Angeborene Fehlbildung des Knies

**Behandlungszeitraum:** 26.09.16 - 07.10.16

Betty nahm zum fünften Mal am Programm des CDTCs teil. Aus diesem Grund setzen wir freundlicherweise voraus, dass das Konzept des CDTC bekannt ist. Für mehr Informationen besuchen Sie bitte unsere Webseite [www.cdtc.info](http://www.cdtc.info).

Da Betty unsere Einrichtung sowie die einige Mitarbeiter und Delphine bereits kannte, brauchte sie nicht viel Zeit, um sich an den Therapieablauf zu gewöhnen. Dieser Bericht ist eine Erweiterung des bereits geschriebenen Berichtes der vorangegangenen Therapie in 2015.

Betty kam in diesem Jahr wieder in Begleitung ihrer Eltern Yvonne und Frank nach Curacao. Am ersten Tag erzählten uns ihre Eltern, wie sich Betty im letzten Jahr entwickelt habe und an welchen Zielen in diesem Jahr gearbeitet werden soll. Sie beschrieben Betty als ein frohliches Kind, was meistens kooperativ sei. Betty musste sich leider einer Knieoperation unterziehen, nachdem sie ca. vier Monate mit einer luxierten Patella unterwegs war. Dies hatte zu Folge, dass sie auch nach einem vier wöchigen Reha-aufenthalt noch Schwierigkeiten hatte, ein fließendes Gangbild zu entwickeln. In der Physiotherapie führe sie zwar viele Übungen aus, die ihre Stabilität erhöhen und ihr mehr Sicherheit geben, jedoch scheine es, als ob sie noch stets Angst habe, die Schmerzen im Knie könnten wieder auftreten. Dies sei vor allem beim Treppensteigen zu beobachten. Ihre Kraft auf der linken Körperhälfte sei noch reduziert und sie benötige schon für eine einzelne Stufe eine Hilfsperson, um sich sicher zu fühlen. Neben der Physiotherapie nehme Betty zudem an Wassertherapien teil, was ihr sehr gut gefalle. Mit ihren Eltern gehe Betty viel spazieren und der Rollstuhl werde vorwiegend genutzt, wenn sie merken, dass Betty zu müde sei. In ihrem Alltag benötige sie sehr viel Struktur. Ein geregelter Tagesablauf mache es ihr einfach, sich darauf einzustellen. Ihre Eltern berichteten uns weiter,

dass Bettys Sprachverstaendnis gut sei und sie einige wenige Woerter spreche. Der Hauptteil der Kommunikation verlaufe jedoch nonverbal durch Mimik oder Gesten. So klatsche sie oder beginne mit den Armen und Beinen zu „flattern“, wenn ihr etwas sehr gut gefalle. Bei Nichtgefallen schiebe sie das Objekt oder die Person weg oder beginne zu brummeln und manchmal zu schlagen.

Folgende Therapieziele wurden zusammen mit Bettys Eltern besprochen:

- Reduzierung der Angst beim Laufen
- Verbesserung der Kniemobilitaet
- Verbesserung des Gleichgewichts und der Schwerpunktverlagerung
- Erhoehung des Selbstbewusstseins
- Verbesserung der Konzentration

Zur Reduzierung der Angst vor der Gewichtsuibernahme auf ihr linkes Bein, inkludierten wir moeglichst viele Bewegungsablaeuft in Aktivitaeten, die taeglich wiederholt wurden. Wir legten zum Beispiel den Weg vom Therapieraum zur Plattform stets ohne Rollstuhl zurueck und kleideten Betty im Stand um. Durch die staendige Wiederholung taeglicher Aktivitaeten konnten wir einen Transfer in das haeusliche Umfeld leichter gestalten. Zudem fuehlte sich Betty durch die bekannten Bewegungsablaeuft sicherer und traute sich im Laufe der Therapieperiode vermehrt, ihren Koerperschwerpunkt gleichmaessig zu verteilen. Waehrend der Therapieeinheiten im Raum fuehrten wir zudem viele Spiele und Uebungen mit Betty durch, so zum Beispiel:

- Hindernislauf
- auf einem Trampolin das Gleichgewicht halten
- ueber eine Wippe laufen
- Einbeinstand mit einem Fuss auf einem Ball
- verschieden hohe Treppen auf- und hinabsteigen
- ueber instabile Untergruende laufen
- im Stehen Kegeln oder Darten

Wir kombinierten die verschiedenen Uebungen entweder miteinander oder mit anderen Aufgaben, zum Beispiel zur Verbesserung der Konzentration. So sollte Betty auf dem Trampolin stehend einen aufgehaupten Ball oder Luftballon wegschlagen und ausweichen. Sie hatte sehr viel Spass dabei und ihr fiel nicht auf, dass sie die gesamte Zeit ueber ihr Gleichgewicht hielt und ihr linkes Bein belastete. Betty arbeitete in den verschiedenen Spielen gut mit und konnte die meisten Uebungen fluessig durchfuehren. Hatte sie Schwierigkeiten, wie zum Beispiel bei den Treppen, bekam sie von uns Hilfestellungen, die wir im Laufe der zweiwoechigen Therapieperiode reduzierten konnten. Am letzten Tag der Therapie gelang es Betty, eine Treppenstufe ohne Unterstuetzung hochzusteigen und wieder hinabzusteigen. Betty und ihr gesamtes Team waren sehr stolz darauf, dass sie dieses Ziel erreichte. Eine weitere Kombination verschiedener Uebungen war, dass sie Memory Karten einander zuordnen musste, diese jedoch im Raum verteilt waren. Auf dem Boden verteilten wir verschiedene Hindernisse, wie zum Beispiel Kissen, Treppenstufen oder ein Gleichgewichtsbrett, worueber sie steigen musste. Auf der Plattform fuehrten wir mit Betty ebenfalls unterschiedliche Uebungen aus. Vor allem die Gleichgewichtsuebungen waren dort schwieriger durchzufuehren als im Raum, da sich die Plattform aufgrund der Wellenbewegungen ebenfalls auf- und abbewegte. Mit Hilfe ihres Delphins Bonnie konnte Betty zudem im Wasser zusaetzlich an einer Verbesserung der Stabilitaet und Mobilitaet ihrer Beine arbeiten. So wurde sie von Bonnie an ihren Fuessen durch

die Lagune geschoben und musste ihre Beinachse dabei so gestreckt wie moeglich halten. In den weiteren Schwimmrunden wurde sie von ihrem Therapeuten ebenfalls an den Fuessen geschoben und konnte so frei mit Bonnie interagieren. Sie wurde dabei motiviert, ihre Beine stets zu strecken und Druck gegen ihren Therapeuten aufzubauen. So waren die Schwimmrunden stets ein sehr effektives Training fuer Bettys Kniestabilitaet, -mobilitaet und die Koordination der Beinachse. Betty musste auf die unterschiedlichen Druckreize von ihrem Therapeuten reagieren und sich dementsprechend ausbalancieren. Ihr Ziel war es dabei, ihren Oberkoerper im Wasser aufrecht zu halten und Bonnie zu streicheln, um mit ihr zu schwimmen. Dies loeste Betty hervorragend und konnte sich taeglich besser stabilisieren. Sie hatte sehr viel Spass daran, mit Bonnie zu arbeiten und viele Spiele durchzufuehren, wie zum Beispiel sie singen zu lassen oder zwischen Bonnie und Chabelita zu schwimmen.

Wir bezogen Betty bei der Arbeitsplanung im Wasser stets mit ein und liessen sie auswaehlen, welche Aktivitaeten sie mit Bonnie durchfuehren wollte. Wir nutzten dafuer Fotokarten mit den jeweiligen Delphinaktionen. Zu Beginn war es sehr deutlich, dass sie sich so sehr von ihrer Umgebung ablenken liess, dass sie wahllos auf eine Karte zeigte, auch wenn dies etwas war, was sie eigentlich nicht mochte (z.B. eine Wasserschlacht). Durch einige Wiederholungen, in denen wir Betty dieselbe Auswahl gaben, erkannte sie, dass sie sich auf die geforderte Aufgabe konzentrieren musste, ansonsten wurden Aktivitaeten durchgefuehrt, die sie nicht gerne mochte.

Weitere Techniken zur Verbesserung der Kniemobilitaet waren eine Detonisierung der knieumgebenden Muskulatur durch Massagen und Dehnungen und regelmaessige Narbenmobilisation. Narbenmobilisation ist das Verschieben der Haut um die Narbe herum, um postoperative Verklebungen der einzelnen Hautschichten zu verhindern u. das Gewebe so beweglich zu halten. Sie wurd mit den Fingern ausgefuehrt. Mit leichtem Druck beidseits der Narbe auflegen und dann gegeneinander verschieben um das Gewebe beweglich zu halten.

Am Ende der Therapie wurden folgende Ergebnisse beobachtet:

- Verbesserung des Treppensteigens
- Verbesserung der Kniemobilitaet
- Verbesserung des Gleichgewichts
- Reduzierung der Aengste
- Verbesserung der Arbeitsplanung in taeglichen Situationen

### **Fazit**

Betty arbeitete in der zweiwoechigen Therapieperiode sehr hart daran, mobiler und unabhaengiger zu werde. Sie war waehrend der Therapieeinheiten taeglich motiviert und hatte trotz der fordernden Aufgaben und Uebungen viel Spass dabei. Vor allem die Zeit im Wasser mit ihrer Bonnie gefiel Betty sehr gut und Betty war ihr sehr zaertlich gegenueber.

### **Empfehlungen**

Wir empfehlen, Betty mehr Verantwortung zu uebertragen und sie mehr selbstaendig durchfuehren zu lassen. Vor allem bei Aktivitaeten des taeglichen Lebens ist dies durch staendige Wiederholung gut moeglich. Dabei muss beruecksichtigt werden, dass Betty ab und zu mehr Zeit benoetigt, die ihr auch gegeben werden sollte. Schafft sie es, einen Auftrag erfolgreich auszufuehren, ist es wichtig, dies zu belohnen, sodass dies mit etwas Positivem verknuepft wird. Waehrend der Therapieperiod nutzten wir Bettys Rollstuhl so wenig wie moeglich und gaben

diese Empfehlen auch an ihre Eltern weiter. So kann beim Spazieren gehen oeffter eine Pause eingebaut oder die Laufstrecke angepasst werden, anstatt Betty im Rollstuhl zu schieben. Wir erkannten zudem, dass es wichtig ist, konsequent ihr gegenueber zu sein. Dadurch wird ihr deutlich, was von ihr verlangt wird und welches Verhalten unangebracht ist.

*Liebe Betty,*

*es hat uns sehr viel Spass gemacht, Dich und Deine Familie kennenzulernen. Die gemeinsame Arbeit war oft sehr lustig und wir haben trotz anstrengender Uebungen den Spass nicht aus den Augen verloren. Du hast sehr hart an dem Erreichen Deiner Ziele gearbeitet und ich hoffe, dass Du auch zuhause weiterhin daran arbeitest.*

Herzliche Gruesse,

Sebastian Kampa  
Physiotherapeut  
CDTC

Sollte es noch offene Fragen zur Therapie oder zu detaillierteren fachlichen Informationen geben, so stehen wir gerne telefonisch oder per E-Mail fuer Antworten zur Verfuegung - das Einverstaendnis der Familie vorausgesetzt.

CURAÇAO DOLPHIN THERAPY & RESEARCH CENTER N.V.